

Der Enzthäler.

Anzeiger und Unterhaltungs-Blatt für das ganze Enzthal und dessen Umgegend.

N^o 64. Neuenbürg, Samstag den 12. August 1848.

Dieses Blatt erscheint Mittwochs und Samstags. Preis halbjährig 1 fl.; auch bei den entfernteren Postämtern nicht höher als 1 fl. 6 kr. In Neuenbürg und Umgegend abonniert man bei der Redaktion, Auswärtige bei ihren Postämtern; Bestellungen werden fortwährend angenommen. Einrückungsgebühr die Zeile aus gewöhnl. Schrift 2 kr.

Amtliches.

Oberamtsgericht Neuenbürg.
Schulden-Liquidation.

In der Gantsache des Johannes Hamburger, Tagelöhners von Schömberg werden die Schulden-Liquidation und die gesetzlich damit verbundenen weiteren Verhandlungen

am Freitag den 29. Septbr. d. J.

Morgens 8 Uhr

auf dem Rathhause daselbst vorgenommen werden.

Den Schuldheissenämtern wird nun aufgegeben, die in den Stuttgarter allgemeinen Anzeigen erfolgte Vorladung mit den dort bezeichneten Rechtsnachtheilen den Ortsangehörigen bekannt zu machen.

Neuenbürg, den 10. August 1848,

R. Oberamtsgericht.

Ganzhorn, A.B.

W i l d b a d.

Der 29 Jahre alte Conrad Friedrich Gehbauer, Zimmermann hier steht noch unter Vormundschaft, was mit dem Bemerken bekannt gemacht wird, daß alle Rechtsgeschäfte, welche von ic. Gehbauer ohne Einwilligung des Pflegers Conrad Sigloch, Seklermeisters von hier eingegangen werden, nichtig sind.

Den 11. August 1848.

Waisengerichts-Vorstand

Mittler.

W i l d b a d.

Der 28 Jahre alte Johann Friedrich Schrafft, von Nonnenmisch steht noch unter Vormundschaft, was mit dem Bemerken bekannt gemacht wird, daß alle Rechtsgeschäfte, welche mit ic. Schrafft ohne Einwilligung des Pflegers Johann Philipp Bägner in Nonnenmisch eingegangen werden, nichtig sind.

Den 11. August 1848.

Waisengerichts-Vorstand

Mittler.

W i l d b a d.

Schnittwaaren-Verkauf.

Am Montag den 14. d. M.,

Vormittags 11 Uhr,

werden auf dem Rathhause hier nachfolgende Schnittwaaren im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf gebracht und zwar:

3	Stücke	raube Schlaufdielen,
30	"	saubere Dielen,
240	"	halbsaubere ditto,
80	"	ditto Mitteldielen,
361	"	Schiffdielen,
3543	"	gute Mitteldielen,
1160	"	geringe Mitteldielen,
520	"	Ortdielen,
400	"	gute Latten,
80	"	Ortlatten,

wozu Kaufsliebhaber mit dem Bemerken eingeladen werden, daß die Waare auf Verlangen von dem Sägmühlmeister jeden Tag vorgezeigt werden kann.

Den 10. August 1848.

Stadt-Schuldheissenamt.

Mittler.

Neuenbürg.

Holz-Verkauf.

Aus den hiesigen Stadtwaldungen wird am Donnerstag den 17. August d. J.

folgendes Nutzholz-Erzeugniß, bestehend in:

114 Stück tannen Langholz vom 65er abwärts, und

320 tannenen Sägtlözen,

zum Aufstreichs-Verkauf gebracht werden.

Die Verhandlung findet Morgens 8 Uhr auf dem Rathhause dahier statt und es werden Kaufsliebhaber mit dem Bemerken hiezu eingeladen, daß $\frac{1}{3}$ des Revierpreises sogleich zu bezahlen ist, der Rest aber 3 Monate gegen Bürgschaft unverzinslich angeborgt wird.

Den 10. August 1848.

Stadtförster Schöber.

H ö f e n.

Fahrniß-Verkauf.

Aus der Gantmasse des Ernst Fr. Bodamer dahier, wird am

Montag den 14. August

Vormittags 9 Uhr

die vorhandene Fahrniß und insbesondere ein vollständiger Schmid-Handwerkzeug in der Behausung des ic. Bodamer zum Verkauf gebracht werden, wozu man die Liebhaber hie- mit einladet.

Den 3. August 1848.

Schuldheissen-Amt.
L e o.

H ö f e n.

Holz-Verkauf.

Am Montag den 14. August d. J.

Nachmittags 2 Uhr

verkauft die Gemeinde auf hiesigem Rathhaus 750 tannene und forchene Säglöße, meist 50 bis 66' lang,

700 Stück ditto Langholz,

60 Bau- und Wagner-Eichen,

129 Nadelholz-Stangen,

56 1/2 Klafter tannen und forchen Schei- terholz

34 1/2 Klafter eichen Scheiterholz.

Hiezu werden die Liebhaber mit dem Anfügen höflich eingeladen, daß 1/2 des Revierpreises so- gleich baar zu bezahlen ist.

Den 8. August 1848.

Schuldheissenamt.
L e o.

Engelsbrand.

Gläubiger-Aufruf.

Um die Liegenschafts-Erlöse in der Schul- densache der Wittve des Karl Friedrich Kull, gewes. Delhändlers von hier, mit Gewißheit verweisen zu können und wo möglich keine Gläubi- ger hiebei zu präteriren, werden alle Diejenigen, welche aus irgend einem Rechtsgrunde Ansprüche an dieselbe oder an ihren verstorbenen Ehemann zu ma- chen haben, hiemit aufgefordert, diese ihre Ansprüche gehörig dokumentirt binnen 20 Tagen a dato bei dem Vorstand des Waisengerichts dahier einzureichen, widrigenfalls sie es sich selbst zu- zuschreiben haben, wenn sie bei der, nach Abfluß des Termins zu fertigenden Güterkauffschillings- und Schuldenverweisung unberücksichtigt gelassen werden.

Den 5. August 1848.

Waisengericht.

H e r r e n a l b.

Wirthschafts & Liegenschaftsverkauf.

Oberamtsgerichtlichem Auftrage zufolge, soll am 19. August d. Jahres

Vormittags 10 Uhr

auf dem Rathhause dahier die Ochsenwirthschaft mit den dazu gehörigen Nebengebäuden, Bier-

keller, Gärten und Aecker noch einmal zum Ver- kauf gebracht werden, wozu die Liebhaber, hier unbekannt mit Prädikats- und Vermögenszeug- nissen versehen, eingeladen werden.

Die Herren Ortsvorsteher werden ersucht, Vorstehendes in ihren Gemeinden bekannt zu machen.

Den 25. Juli 1848.

Der Gemeinderath.

G r ä f e n - m i t O b e r n h a u s e n.

Gläubiger-Aufruf.

Alle Diejenigen, welche irgend eine Forde- rung an den frühern Postillon Friedrich Ehe- mann von Obernhäusen zu machen haben, werden hiemit aufgefordert, solche unfehlbar binnen 14 Tagen bei der unterzeichneten Stelle anzumelden, widrigenfalls sie etwaige Nach- theile sich selbst zuzuschreiben hätten.

Den 8. August 1848.

Schuldheiß Glauer.

O b e r l e n g e n h a r d t.

Liegenschafts-Verkauf.

Höherer Verfügung gemäs wird nachbe- schriebene, zur Gantmasse des Alt weild. Johan- nes Reinhardt dahier gehörige Liegenschaft

Donnerstag den 14. Septbr. d. J.

Vormittags 7 Uhr

auf hiesigem Rathhause zum öffentlichen Ver- kauf gebracht, und zwar:

1) Der vierte Theil an einem zweistöckigen Wohnhaus, der vierte Theil an der beim Haus befindlichen Scheuer so wie die Hälfte an dem unter der Scheuer befindlichen Keller.

2) circa 9 Morgen 18 Ruthen Gärten, Aecker und Egarten, in mehrern Stücken gele- gen.

Um die Bekanntmachung dieses Verkaufs werden die Herren Ortsvorsteher ersucht.

Den 8. August 1848.

Schuldheissenamt.
Theurer.

Landwirthschaftliches.

Die Mitglieder des landwirth- schaftlichen Vereins lade ich ein, zu einer Versammlung

Donnerstag den 17. August,

Mittags 2 Uhr

in die Krone nach Neuenbürg zu kommen, wobei ich besonders die Mitglieder des Ausschusses bitte, nicht auszubleiben.



Verhandlungs-Gegenstände sind:
der Rechenschaftsbericht vom vorigen Jahre;
nähere Bestimmungen über die Preise, welche am landwirthschaftlichen heurigen Jahrestag vertheilt werden sollen;

Wahl eines oder mehrerer Mitglieder, welche zum Einkauf passender Ackergeräthe, in welchen die diesmaligen Preise zum größern Theil bestehen sollen, mich nach Hohenheim begleiten;

Einleitung zur Erhebung der heurigen Ernte-Ergebnisse, welche die Central-Stelle der Landwirthschaft fürs Jahr 1848 wieder zu erhalten wünscht.

Namentlich um des letzten Gegenstandes willen ist es sehr wünschenswerth, daß besonders die Herren Ortsvorstände, auch wenn sie nicht Vereins-Mitglieder sind, in der Versammlung sich einfinden.

Ottenhausen, 10. Aug. 1848.
Brock.

Privatnachrichten.

Neuenbürg.

Die

Bürger-Wehr

rückt Montag den 14. d. Abends 6 Uhr zum Exerciren aus. Neben der Bekanntmachung der von dem Verwaltungsrathe vorgenommenen Wahl eines Oberfeldwebels, Fouriers, Rechnungsführers u. s. w. und der nach Maßgabe des Bürgerwehrgesetzes festgesetzten einzelnen Strafbestimmungen über Verfehlungen und Vergehen wird zugleich die Wahl der zum Schwurgerichte als Theil der Appellations-Instanz zu berufenden 6 Wehrmänner vorgenommen werden. Es werden daher auch die vom Verwaltungsrathe neuerdings zur Einreihung in die Bürgerwehr bezeichneten und ihre Verpflichtung hiezu anerkennenden Einwohner der Stadt zum Erscheinen auf dem Exercir-Platze und zu Ausübung des ihnen zustehenden Wahl-Rechts eingeladen.

Den 12. August 1848.

Das Kommando.

Neuenbürg.

Ein Schneidermeister nimmt unter billigen Bedingungen einen Lehrling an; zu erfragen bei der Redaktion.

Neuenbürg.

Das **Obndgras** von 3 Morgen am Schloßberg verkauft

Dienstag den 15. August d. J.

Nachmittags 1 Uhr,

ebenso mehrere Centner Heu,
Cameralverwalter Pflüger.

W i l d b a d.

Anzeige und Empfehlung.

Ich zeige hiemit ergebenst an, daß ich nunmehr mein Verkaufslokal bei Bäcker Rüst neben Hrn. Kaufmann Seeger, Hauptstraße No. 104, aufgeschlagen habe und empfehle mich meinen hiesigen und auswärtigen Gönnern zu geneigter Abnahme unter Zusicherung guter Waare und billiger Bedienung.

Sorkheimer,

Seifensiedermeister.

An den Stadtrath in Neuenbürg.

Für die Berichtigung in Nr. 63., wenn gleich unfreundlich, und vieler Fragzeichen bedürftig, danke ich. Daß die Herren Mitglieder des Stadtraths animos wurden und sich nicht mit dem Sprüchwort trösten konnten: „Wer ausgibt, muß auch einnehmen“, wundert mich nicht, denn ich habe mir sie noch nie von menschlicher Leidenschaft frei gedacht. Indessen soll auch von meiner Seite hiemit der Friede abgeschlossen seyn.

Neuenbürg, den 9. August 1848.

Fischer.

Kronik.

Deutschland.

Triest, 30. Juli. Das deutsche Reichsministerium hat in Bezug auf unsere Stadt das erste Lebenszeichen von sich gegeben, und zwar auf eine Weise, die uns mit freudigem Vertrauen in die Zukunft blicken läßt. Der Reichsminister des Auswärtigen v. Schmerling hat dem Sardenkönige einen neuen kräftigen Protest gegen das, wenn auch noch so schonungsvolle Fortbestehen der Blokade unsres Hafens zugesandt, woraus hervorgeht, daß dieses das letzte friedliche Wort in der betreffenden Angelegenheit seyn wird. Wir entnehmen daraus folgende Stelle: „Ich sehe mich zu erneuter und noch kräftigerer Verwendung zu Gunsten des gefährdeten Küstenlandes veranlaßt, und hoffe, daß die Ermahnungen der für Deutschland niedergesetzten Centralgewalt, welche ihren Worten größern Nachdruck zu geben vermag, als es die Bundesversammlung zu thun im Stande war, auch entscheidenderen Einfluß auf die Haltung der sardinischen Regierung üben werde.“



Die junge deutsche Kriegsflotte in Hamburg besteht jetzt aus zwei armirten Kauf- fahrtregatten, drei armirten Dampfsbooten und einem Kanonenboot. Das Fregattschiff Deutsch- land wird 24—26 Kanonen, das Fregattschiff Franklin 22—24 Kanonen führen. Die Dampf- schiffe haben jedes ein sehr schweres Geschütz (50 Pfünder) und mehrere geringere. Auf den Schiffen haben als Seesoldaten einige der aus Schleswig zurückgekehrten Freischärler Plaz ge- funden.

Württemberg.

Stuttgart, 6. August. Das R. Ober- tribunal hat das auf 10 Jahre Zuchthaus lau- tende Erkenntniß des Gerichtshofs des Donau- kreises gegen den vielbekannten Schäfer Frisch, der an jenes recurriert hatte, durch einen Zusatz von zwei Jahren geschärft, so daß derselbe nun 12 Jahre Muße hat, neue Wunderkuren und Betrügereien auszubrüten.

Oesterreich.

Den 7. August, Abends 11 Uhr. „Der Syn- dik von Chiasso meldete durch eine Estafette nach Bern: Die Oesterreicher sind zufolge einer Ka- pitulation in Mailand eingerückt. Karl Albert hat sich zurückgezogen. Ein Kampf hat nicht stattgefunden. — Die Oesterreicher sind nach Como und weiter vorgedrungen.“

Schleswig-Holstein.

Apenrade, 3. August. Heute um die Mittagszeit kam auch von Norden her durch ei- nen schleswig-holsteinischen Dragoner die Nach- richt in's Hauptquartier, daß die Schweden von Kühnen abgezogen und nach Schweden zurück- gekehrt seyen.

Ausland.

Dänemark.

Kopenhagen, 2. August. Die Elbe, We- ser und Jathe werden, laut Beschluß des Ma- rineministers vom 1. August, mit dem 15. d. blockirt. Der anhaltende Stillstand der Armeen läßt uns zwar auch hier annehmen, daß noch friedliche Unterhandlungen im Gange sind, de- ren Ausgang aber in diesem Augenblicke der entscheidenden Krisis der Umgestaltung aller deutschen Regierungsverhältnisse schwer zu bestim- men ist. Die Kriegspartei setzt alle ihre Hoff- nungen auf den Partikulargeist einzelner deutscher Regierungen und die aus Widerstand gegen die Centralgewalt entstehende Schwäche Deutschlands.

Frankreich.

Paris, 6. August. (Oberb. Z.) Die Re- gierung hat, versichert man, in der italienischen Frage folgenden Entschluß gefaßt. Sie will nicht interveniren, wohl aber bewaffnet mediatiren. Das heißt: sie zieht ein imposantes Heer längs der sardinischen Grenze zusammen, und wird es gegen diejenige kriegsführende Macht ins Feld schicken, welche die schiedsgerichtlichen Beschlüsse der Diplomatie nicht annehmen oder gar mit Füßen treten will. England hat sich für diese bewaffnete Mediation ganz beifällig ausgespro-

chen, und wird mit Frankreich Hand in Hand gehen. Natürlich kann sich Niemand widersetzen, wenn diese beiden Kabinette vereint handeln. Aber zu welchen Bedingungen hofft man diese Mediation zu Stande zu bringen? Das ist die Frage. Was will man Oesterreich geben oder lassen, und was an Sardinien? Vor zwei Mo- naten zeigte sich Oesterreich geneigt, die Kom- bardei zu verlassen, wenn man ihm nur das venetianische Gebiet zugestehet. Der Mincio sollte die Grenzscheide bilden. Zu Kossuth scheint un- ter dieser Bedingung seine ungarischen Trabanten dem Wiener Kabinet zugestanden zu haben. Auch England fand diesen Plan vernehmbar. Aber was werden die Italiener dazu sagen? Benedictig unter österreichischer Herrschaft lassen; heißt das nicht die Märzrevolution regiere? Eine nicht geringere Schwierigkeit für die Aus- gleichung entspringt aus den kleinen Fürstent- thümern Parma und Modena, die mit so sel- senfester Treue am österreichischen Stammbaue hielten. In einem Wort, wir sehen keine andere Lösung als die durch das Recht des Stärkeren.

Das Pariser Proletariat.

Das große Proletariat der Seinestadt zerfällt in zwölf Sektionen, in Gefräßige, Geier, Rößliche, schar- lachrothe Bergparthei, Freirichter, Irrelichter, Sapeure des Todes, Schafe ohne Wolle, Goldschläger, Drome- däre, ohne Erbarmen und Rächer. Jede dieser zwölf Sektionen hat ein Oberhaupt. Der Chef der ersten Sektion führt den Namen Mühlentreiber, der Chef der zweiten nennt sich Rippenbrecher, das Oberhaupt der dritten Fünstel vom Fünstel, das der vierten ei- serne Helm, das der fünften geklopftes Leder, das der sechsten Kapuzinerbart, das der siebenten Kupferkessel, das der achten Romulus, das der neunten Sokrates, das der zehnten Leopard, das der elften Feuer-Eimer, das der zwölfsten der bronzene Minister. Jeder dieser zwölf ehrenwerthen Chefs hat eine Idee, die er nach Kräften ausbeutet. „Der Mühlentreiber“ verlangt Ent- fernung der Linientruppen; Der „Rippenbrecher“ verlangt von den Reichen eine Milliarde Zwangsgeld; das „Fünstel vom Fünstel“ verlangt Abschaffung der sieben- den Heere; der „eiserne Helm“ bringt auf Köpfung Aller, die nicht mit ihm gleicher Meinung sind; das „geklopftes Leder“ will a tout prix Krieg mit Deutsch- land, Rußland und Italien; der „Kapuzinerbart“ besteht auf vollständiger Emancipation der Frauen und Auf- hebung der einformigen Ehe; der „Kupferkessel“ bringt auf Zerstörung aller Kunstanstalten und auf Verbren- nung aller Bibliotheken, weil die Künste dem Volke aristokratische Ideen einimpfen und weil ein ächter Republikaner nichts, gar nichts zu wissen braucht; der gute „Romulus“ verlangt, daß die herzlosen Bürger sich nicht mehr auf Kosten der Proletarier bereichern, Er verlangt Abschaffung des isolirten Erwerbs und Aufhebung des mehr als lächerlichen Erbrechts. Der weise „Sokrates“ bringt auf Beseitigung des Christen- thums und Einführung der heidnischen Götterlehre. Der „Leopard“ verlangt gleichmäßige Vertheilung des Vermögens in Zwischenräumen von zwei zu zwei Jah- ren. Der „Feuer-Eimer“ will neue Wahlen für die Na- tionalversammlung und stellt den Grundsatz auf: wer mehr als 100 Franks Einkommen hat, kann unter kei- ner Bedingung Volksabgeordneter werden. Der „Mi- nister von Bronze“ endlich verlangt: Alle Rentiers sind in Anklagestand zu versetzen und um einen Kopf kürzer zu machen. Dies ist das Programm dieser ge- müthlichen Leute, die — Dank der Einsicht der Besse- ren! — bis jetzt noch unschädlich sind.

